

„Harn- und Stuhlinkontinenz müssen kein Schicksal sein“

Das unaussprechliche Leiden ist vielschichtig und kann individuell behandelt werden

„Der unkontrollierte Verlust von Urin ist nur eine Form der Inkontinenz“, stellt Dr. Klaus Esders klar. Der Chefarzt der Urologischen Klinik am Friedrich-Ebert-Krankenhaus leitet das Kontinenzzentrum Neumünster und nimmt die weltweit stattfindende World Continence Week (20. bis 26. Juni) zum Anlass, um auf das breite Spektrum von Problemen bei der Speicherung und Entleerung von Urin und Stuhlgang sowie die Lageveränderungen der Unterbauchorgane bei Frauen hinzuweisen.

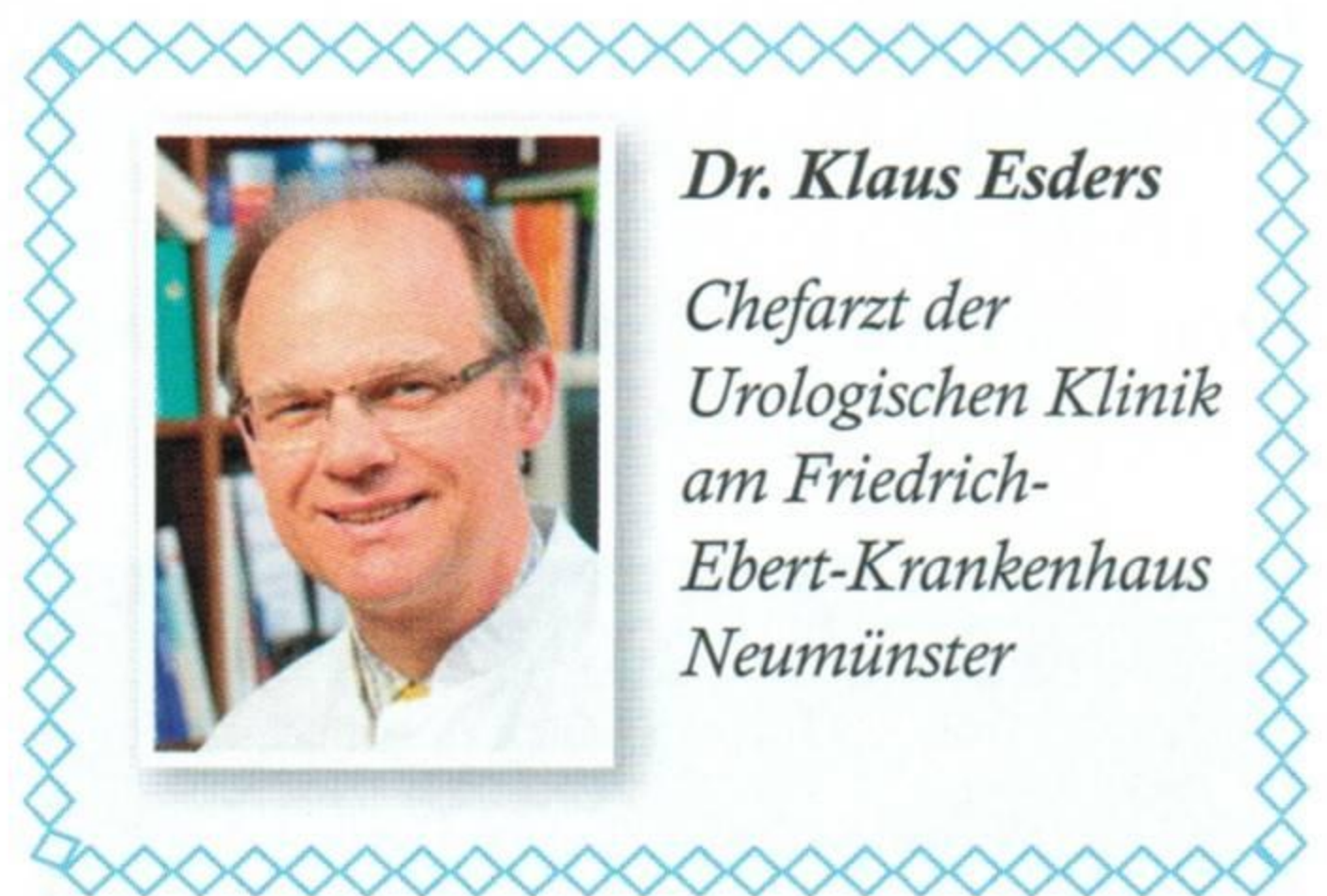
Die Ursachen, Diagnosen und Behandlungsmethoden sind vielfältig und erfordern zunächst eine genaue Untersuchung. „Neben der Harninkontinenz, gibt es viele Menschen, die mit einer Darmschwäche leben“, sagt Esders. „Patienten mit Stuhlinkontinenz gelingt es nur eingeschränkt den Darminhalt willkürlich zurückzuhalten, häufig ist auch das Gegenteil der Fall: Der Stuhlgang klappt nur in kleinen Portionen unter starkem Pressen“. Hier können die Experten aus den Kliniken für Gastroenterologie oder Allgemeinchirurgie helfen. Bei Senkungsbeschwerden – häufig nach der Geburt großer Kinder – steht

der Gynäkologe mit Rat und Tat zur Seite. Inkontinenz ist nach wie vor eine Tabuthema. Und das trotz der hohen Zahl Betroffener. Aktuellen Schätzungen zufolge leiden in Deutschland allein sechs bis neun Millionen Männer und Frauen unter einer Harninkontinenz.

„Viele Betroffene schämen sich für ihre Erkrankung. Ihr soziales Leben ist oft stark eingeschränkt. Einige ziehen sich aus Scham komplett zurück“, berichtet der Urologe. Das muss nicht sein, denn es gibt vielfältige Hilfen. „Sprechen Sie mit Ihrem Hausarzt“, appelliert Dr. Klaus Esders. „Er wird Sie an den entsprechenden Facharzt oder an eines der vier Kontinenzzentren im Norden überweisen.“

Im FEK arbeiten hier fünf Abteilungen eng zusammen. Ärzte der Urologischen Klinik, der Allgemeinchirurgie, der Gynäkologie, der Gastroenterologie und der Geriatrischen Klinik treffen sich regelmäßig, um die Leiden eines Patienten von allen medizinischen Seiten zu beleuchten. Nach der gemeinsamen Diagnose beraten die Abteilungen über die beste Therapie. Diese kann von der Beckenbodengymnastik über die medikamentöse Einstellung bis hin zur OP

reichen. „Die Behandlungsmethoden sind vielfältig und werden individuell auf jeden Patienten angepasst“, sagt Dr. Klaus Esders. ■



Dr. Klaus Esders

*Chefarzt der
Urologischen Klinik
am Friedrich-
Ebert-Krankenhaus
Neumünster*

Text: **Maren von Dollen**
Foto: **Rüdiger Gerschefski**

Kontakt

FEK – Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH

Friesenstraße 11
24534 Neumünster
Telefon 04321 405-0
Fax 04321 405-1609
info@fek.de



MEIN ARZNEIMITTELBLISTER: EINFACH, FLEXIBEL, ZUVERLÄSSIG!

„SO EINFACH UND PRAKTISCH! WIR SIND BEGEISTERT!“

„Früher haben wir jede Woche unsere Medikamente in Wochen-dosetten sortiert. Das war sehr aufwändig und hat viel Zeit in Anspruch genommen und unpraktisch war es noch dazu: mitnehmen für unterwegs ließen sich die Medikamente so auch nicht.“

Jetzt ist alles so viel leichter: unsere Apotheke liefert uns jede Woche unsere Arzneimittel schon fertig verpackt! Für jeden Einnahmezeitpunkt ein Tütchen, genau beschriftet mit allen Angaben, die wir brauchen.

**Ihr persönlicher Service zur Arzneimittelaufnahme,
einfach, flexibel, zuverlässig!**

Informieren Sie sich jetzt!

WALD-APOTHEKE

WALDSTR. 13-15 · 23812 WAHLSTEDT
TEL.: 04554|706-0 · FAX: 04554|4299
E-MAIL: apotheke@waldapotheke.com
www.wald-team.com

